



Verwaltungsmodernisierung und Digitalisierung



Herausforderungen: Vielschichtig



Aktuelle Herausforderungen innerhalb des Rathauses

- rund 50 % aller Mitarbeiter/innen und rund 60 % der Führungskräfte scheiden bis 2026 aus
 - Durchschnittsalter: 49 Jahre
 - Schwierigkeiten bei der Stellenwiederbesetzung (intern und extern) nehmen deutlich zu
 - Anforderungen der Beschäftigten an einen modernen Arbeitgeber verändern sich
- ⇒ Wir müssen die Chancen der Digitalisierung nutzen, um den Personalmangel aufzufangen, die Arbeitserledigung für die Mitarbeiter/innen so einfach wie möglich zu machen, Kosten zu sparen und die Qualität zu sichern.

Gesellschaftliche Herausforderungen

Im Zuge des gesellschaftlichen Wandels und der Digitalisierung werden die Dienstleistungen im Rahmen von Onlinediensten immer weiter ausgebaut. Einen zusätzlichen „Schub“ bringt das neue vom Land NRW aufgelegte Förderprogramm „Digitale Modellkommune/Digitale Modellregion“.

Dabei spielen insbesondere die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger nach dem Lebenslagenprinzip eine entscheidende Rolle. Die Bürgerinnen und Bürger möchten zunehmend ihre Anliegen und Termine, unabhängig von Öffnungszeiten und „Warteschlangen“, digital erledigen. Hierbei hat die Stadt die Erfüllung der Vorgaben aus dem E-Governmentgesetz sicherzustellen.

Finanzielle Herausforderungen

Die Stadt Wuppertal muss als Stärkungspaktkommune einen ausgeglichenen Haushalt erreichen. Durch Digitalisierung lassen sich Konsolidierungsbeiträge realisieren. Zur Erreichung dieser Konsolidierungsbeiträge muss in den Jahren 2018 und 2019 vorinvestiert werden. Im Doppelhaushalt 2018/2019 und in der mittelfristigen Haushaltsplanung sind entsprechende Mittel veranschlagt.

In den Jahren 2020 – 2024 stehen den weiterhin notwendigen Investitionen von Jahr zu Jahr steigende Konsolidierungsbeiträge gegenüber. Ab dem Jahr 2025 haben sich die Projektkosten amortisiert. In den darauf folgenden Jahren werden Konsolidierungsbeiträge im zweistelligen Millionenbereich prognostiziert.

Im Rahmen der Aufnahme der Stadt Wuppertal in das Landesförderprogramm Digitale Modellkommune ist zu erwarten, dass über erhebliche Fördermittel der Amortisationszeitpunkt zeitlich deutlich vorgezogen wird.

Modellkommune Digitalisierung

Das Land fördert 5 Modellregionen.

Neben Wuppertal wurden Gelsenkirchen, Aachen und Soest als digitale Modellkommunen und Ostwestfalen-Lippe als Modellregion ausgewählt. Das Projektvorhaben ist für eine Laufzeit von vier Jahren angelegt.

Für alle Modellregionen gemeinsam ist folgendes Fördervolumen vorgesehen:

2018:	12 Mio. Euro
2019:	33 Mio. Euro
2020:	33 Mio. Euro
2021:	13 Mio. Euro

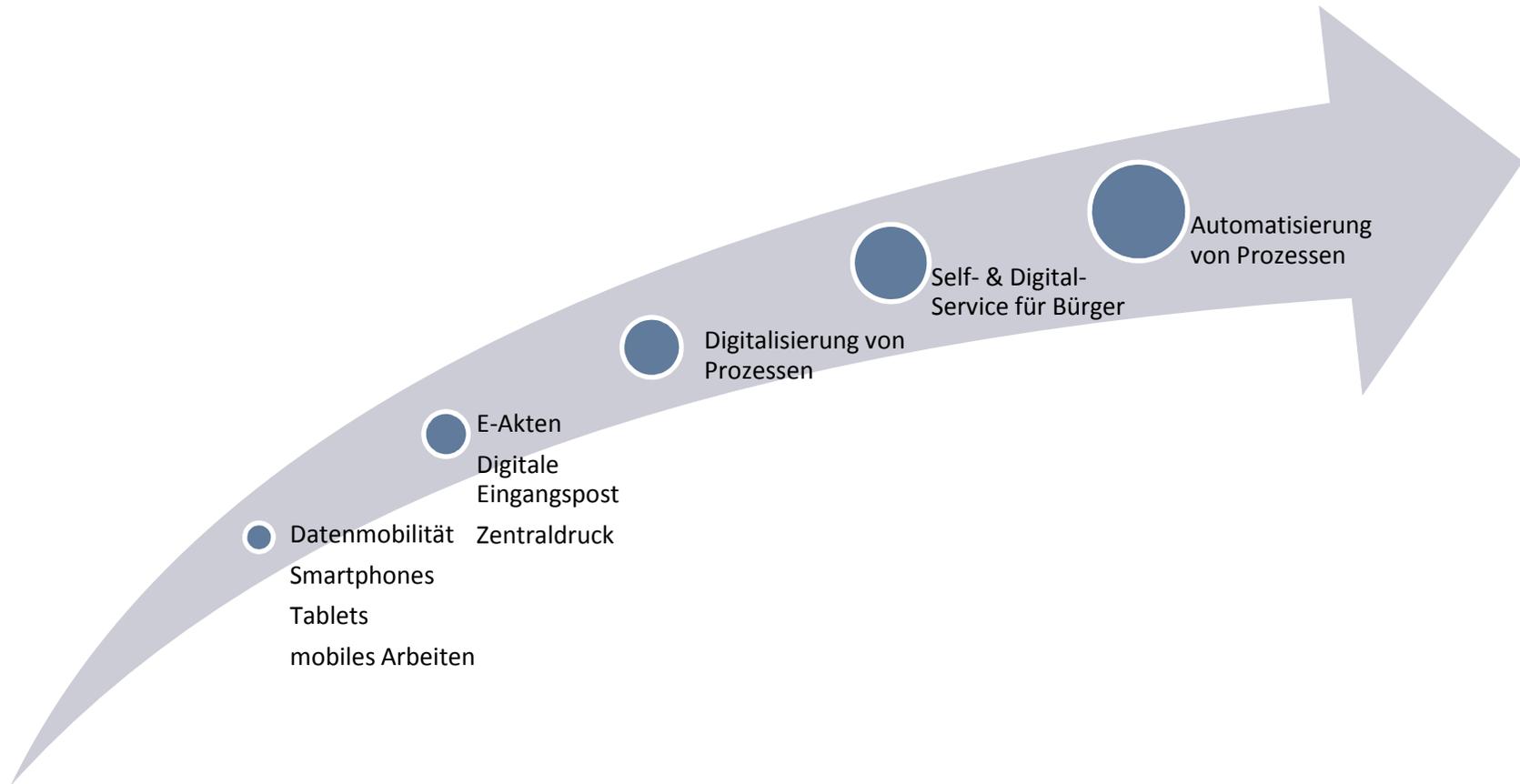
In das Projekt der Stadt Wuppertal sollen auch die Nachbarstädte Solingen und Remscheid einbezogen werden.

Das Projekt Digitalisierung der Stadt Wuppertal, sowie insbesondere die digitale Stadtentwicklung (Smart-City) wird federführend durch Herrn Oberbürgermeister Mucke geleitet. Die Federführung der Verwaltungsmodernisierung, Digitales Rathaus (E-Government) liegt bei Herrn Stadtdirektor Dr. Slawig.

Ziel: Zukunftsfähigkeit der Verwaltung

- Modernisierung und Flexibilisierung von Prozessen, Arbeitszeit und Arbeitsorganisation durch Digitalisierung, Standardisierung und Automatisierung
 - Ausweitung von Home-Office und mobiler Arbeit
 - Auftrag zur Prüfung der Errichtung eines Bürgerhauses am Standort Barmen
 - Zukunftsorientiertes Raumkonzept
 - Bürgerportal-Lösungen, die in E-Akten münden
- ⇒ Prozesse gehören auf den Prüfstand und müssen optimiert werden (keine „1 zu 1“ Digitalisierung).
- ⇒ Ergebnis soll ein medienbruchfreier elektronischer Prozess vom Bürgerportal bis hin zur elektronischen Akte sein.

Digitalisierung der Verwaltung



Wir haben uns schon auf den Weg gemacht (Beispiele)

Im Einsatz:

elektronischer Gremiendienst, offenes WLAN in Wartebereichen, elektronische Terminvereinbarung (EMA, Zuwanderung und Integration, Kfz-Zulassung), revisions-sichere Archivierung, DE-Mail, elektronische Akte (Jobcenter, Steueramt, Stadtkasse, Rechtsamt), E-Payment und Points-of-sale (Formen elektronischen Zahlungsverkehrs), OpenData-Portal, virtuelle Poststelle, Formularserver, Wuppertal-App

Im Test- oder im Pilotbetrieb:

Zentraldruck, Self-Service Terminals (Kfz-Zulassung), elektronische Akte bei APH, Dokumentenmanagement D3, neuer Internetauftritt...

Geplante Projekte (u.a.)

- **Projekt Digitalisierung des Schriftgutes**
 - Teilprojekt Digitalisierung der Eingangspost
 - Teilprojekt Digitaler Aktenplan
 - Teilprojekt Zentraldruck / Output Management
 - Teilprojekt Digitale Ausgangspost

- **Projekt Digitales Haupt- und Personalamt**
 - Teilprojekt Digitale Personalakte
 - Teilprojekt Digitaler Personalprozesse
 - Teilprojekt Digital Recruiting
 - Teilprojekt Mitarbeiter App

- **Projekt Digitaler Bürgerservice**

- Teilprojekt Bürgerportal, Bürgerkonto

- Teilprojekt Bürger App

- Teilprojekt Konzeption Bürgerzentrum

- Teilprojekt Digitalisierung von Prozessen: Kinder, Jugend & Familie

- Teilprojekt Digitalisierung von Prozessen; Planen, Bauen und Wohnen

Es handelt sich bei den vorgestellten Projektskizzen um Entwürfe, die noch nicht verwaltungsintern und in der Modellregion abgestimmt sind. Darüber hinaus gibt es weitere verwaltungsinterne Projektideen, die zunächst in einem Themenspeicher aufgenommen wurden.

Projektorganisation Verwaltungsmodernisierung (Digitales Rathaus)

Oberbürgermeister, Stadtdirektor, Verwaltungsvorstand

I. Steuerung Lenkungsausschuss Prozessoptimierung/Aufgabenkritik

- Rahmen für Projekt
- Richtungsweisung
- Entscheidungen/Eskalationsgremium

Leitung:

Dr. Slawig

Teilnehmer:

Dr. Slawig

Vertreter/innen der Geschäftsbereiche

II. Koordinierungsgruppe „Verwaltungsmodernisierung“

Auftakt über gemeinsamen Workshop

Kommunikationskonzept!
Kontaktaufnahme „in die Fläche“
Frau Szlagowski

- Koordination/Synchronisation Aktivitäten
- Planung und Priorisierung
- Festlegung Regeln und Standards
- Methoden und Vorgehensweisen
- Multiplikation/Befähigung
- Kommunikation/Reporting

Leitung/Moderation:

Friedrich, Schramm

Teilnehmer Kernteam:

Führungskräfte, Experten/innen, Funktionsvertreter/innen (Personalrat, Schwerbehindertenvertretung, Datenschutzbeauftragter, Gleichstellungsst.)

Themengebiet 1

**E-Government, Prozesse,
Produkte**

Leitung:
Heymann

Teil-
projekt
1

Teil-
projekt
2

Teil-
projekt
X

Themengebiet 2

**Organisation und
Personal**

Leitung:
Salentijn

Teil-
projekt
1

Teil-
projekt
2

Teil-
projekt
X

Themengebiet 3

**Gebäude- und
Raumplanung, Architektur**

Leitung:
Schrenke

Teil-
projekt
1

Teil-
projekt
2

Teil-
projekt
X

- Information zu Regeln, Standards etc.
- Einbringen der fachlichen Bedarfe
- Entwicklung von Strategien
- Erfassung der Daten
- Steuerung der Projekte in den Leistungseinheiten

- Operative Umsetzung
- Basisarbeit
- Prozesse erfassen
- gegenseitige Unterstützung/Lernen

Projektorganisation beim Amt für Informationstechnik

Aktuell sind beim Amt für Informationstechnik in Summe rd. 23 VK für die Projekte und den Betrieb der hierfür notwendigen Infrastruktur geplant und teilweise schon besetzt. Diese umfassen

- Steuerung
- Steuerungsunterstützung
- Technische Projektleitung / Projektleitungsunterstützung
- Fachliche Projektleitung, Organisationsberatung, Prozessmanagement
- Operativ (Betrieb & Umsetzung).

Diese Zusammenstellung wird von der Stadt Wuppertal erhebliche Kraftanstrengungen verlangen. Die Kapazitäten werden jedoch nicht ausreichen, um die erhöhten Anforderungen im Rahmen des jetzt anstehenden Projektes „Digitale Modellkommune“ zu stemmen. Über die Fördermittel des Landes werden Möglichkeiten einer weiteren personellen Verstärkung für die Projektlaufzeit erwartet.

Dies gilt nicht nur für den internen Dienstleister, sondern auch für die dezentralen Leistungseinheiten, die für die Einführung zusätzliche Unterstützung – gerade auch personelle – benötigen.

Wie geht es weiter?

Insgesamt handelt es sich bei dem Projekt „Verwaltungsmodernisierung“ um eine umfassende Veränderung der Stadtverwaltung Wuppertal, die sowohl hinsichtlich der Ablauf- wie auch der Aufbaustruktur weitreichende Anpassungen nach sich zieht.

Um die organisatorischen Untersuchungen und Maßnahmen vorzubereiten, sind zunächst die Daten und Prozesse der Verwaltung flächendeckend zu erheben und abzubilden. Dies soll mit externer Fachunterstützung erfolgen und zeitlich noch im Jahr 2018 abgeschlossen werden.

Danach werden die Verwaltungsprozesse optimiert und auf die Möglichkeiten der Digitalisierung geprüft und vorbereitet. Die strategische Raum- und Gebäudeplanung wird daran angelehnt und angepasst. In diesem Zusammenhang wird auch der bestehende Prüfauftrag zur Errichtung eines Bürgerhauses weiter verfolgt und konkretisiert.

Wie geht es weiter?

Die Projektskizzen zur „Digitalen Modellkommune“ werden nach der verwaltungsinternen Abstimmung und Entscheidung durch den Verwaltungsvorstand an das Land übersandt. Dies soll noch im 2. Quartal geschehen.

Gemäß Ankündigung des Landes wird im April mit der Bekanntgabe der Förder Richtlinien durch das Land gerechnet, so dass ggf. bereits Mitte 2018 mit der Umsetzung der ersten Großprojekte begonnen werden soll.

Ganz aktuell wurde auch Digitalisierungsstrategie der Stadtverwaltung Wuppertal fertig gestellt, die für viele weitere Entwicklungen im Rahmen der Digitalisierung wichtige Eckpunkte und Impulse setzt.

Über die weiteren Entwicklungen der Verwaltungsmodernisierung und Digitalisierung wird zukünftig regelmäßig im Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschusses WAW berichtet.